**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 48

Rubrik: Auslands-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovita



Nationalrat Dr. Artur Schmid, Ober-Entfelden.

# Helvetisches Geplänkel

In einer appenzellischen Zeitung stand fürzlich in einer Einsendung zu einem Borstrag, den ein Berein Schwerhöriger veransstaltete, u. a. wörtlich solgendes: "Wir laden zu dieser Beranstaltung alle Schwerhörigen ein, besonders die tit. Schulkommission, die Lehrerschaft und die Behörden. Es mag ja sein, daß die Behörden aus Gründen der Opportunität hie und da an diesem Uebel leiden, aber von einer epidemisch auftretenden Schwerhörigkeit ist hier nichts bekannt.

Im Bericht über den schweiz. Außenhandel in Automobilen lese ich in einer Zürcher Zeitung solgenden Satz: "Bei uns kommen 298 Schweizer auf einen Personens und 777 auf einen Lastwagen zu stehen." — Da ich gelegentlich ein Automobil auschaffen will, würde es nich interessieren, die Fabrik kennen zu lernen, die so tragkräftige Wagen baut.

Eine Gemeinde im Rheintal baut ein neues Gemeindehaus (Rathaus) und die Bau-Kommission beschließt, über dem Eingang der betreffenden Amtsräume einen sinngemäßen Spruch anzubringen. Schon sind die meisten Aufschriften sestgelegt, es sehlt nur noch derzenige über dem Zivilstandsamt. Für dieses schlägt ein Spasvogel unter der Kommission vor: Voj ch' entrate,

lasciate ogni speranza (Ihr, die ihr eintretet, laßt alle Hoffnung fahren). Die Mehrsheit der Kommission beschließt, es sei der Spruch anzubringen, jedoch ohne deutsche llebersetzung.

In einem Artikel in einer stadtzürcher Tageszeitung "Ber ist Doktor Eisenbart" lesen wir am Schluß: "Seine Praxis hatte er etwa 30 Jahre lang ausgeführt und dabei über 2000 erfolgreiche Operationen durchgeführt, bis er am 11. November 1927 starb."

Da er von 1680 bis 1710 so fleißig war, ist ihm der lange Ruhestand gewiß zu gönnen.

Im "Zentralblatt für Milchwirtschaft" ist eine schöne Erzählung, "De Jakob Rychli". Der Schlußsatz in Ro. 45 lautet:

Langsam und bedächtig probiert de Schuelmeister das Chriesiwasser, schmatzeged mit der Zunge und sait äntsi:

(Fortsetzung folgt.) Da haben wir's. Wir halten den Schulmeister für verloren.

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRUNGLI / LURICH
Paradeplatz - Gegründet 1836

# Werte=Fälscher

(Zum Parifer Standal)

Einst ward die Ehrlich feit als Bslange, Die jedem teuer, gart gehflegt. Doch heute geht der Mensch, erregt Bon Giernach Mammon, gern - aufs Gange!

So nennen sie's, wenn um Moneten Sie heimlich Mein und Dein verwechseln, Die neuen Port'monnaie-Athleten Ein gleißend' Tagesglück sich brechseln.

Die ftarke Sucht nach Lebenswürzen Treibt fie zu immer größ'rer Eile. Ber täglich tanzt auf hohem Seile, Muß einmal doch zu Boden fturgen.

Das sind noch immer Schulden, Zinsen Des Krieges, der die Welt bestahl. Durch ihn ging vieles in die Binsen, Bermögen, Nerven und Moral!

Eine Aargauerei

Eine Aargauerei von besonderer Art Jst, wie man dort unten mit Taggeld spart, Mit dem Taggeld für die Käte. Drei Franken im Tag, drei Franken im Tag! Sie glauben, daß es das täte.

Den Markt beherrsche das Angebot, Und im Aargau da gäbe es keine Not An Männern von großen Formaten. Drei Franken im Tag, drei Franken im Tag Genügten für dero Taten.

Und wenn man die Wahrheit gestehen will: Wann stand der Kanton Aargau still? Im gleichen Schritt und Tritte — Drei Franken im Tag, drei Franken im Tag -Blieb er in unsrer Mitte.

Drum wäre die Frage — oh stelle sie nicht! Denn was ein echtes Himmelslicht, Das braucht man nicht zu ösen. Drei Franken im Tag! Drei Franken im Tag! Wie im Aargau sollten wir wählen.

Jatob Bührer

### Auslands=Chronif

Der Erfinder Edisons hat Forschungen angestellt, um das Problem einer raschen Kautschufproduktion in Amerika zu lösen, damit Amerika den kommenden Krieg der Länder Europas gegen die Bereinigten Staaten auszuhalten vermöge.

Ich dachte es mir schon lange, der Sdison werde sich noch überarbeiten. Jest hat sich sein Gehirn richtig verkautschuket.

Der "Popolo d'Italia" gibt ein ansichauliches Bild der Denkweise der Italiener der neuen Generation, die in den Balillas und Vortruppverbänden heranswächst. Das natürliche Vermögen dieser neuen Generation sei eine Mentalität, die auf folgenden indiskutablen Forderungen beruhe: "1. Italien ist das Land, das der dient, das größte und stärkste der dient, das größte und stärkste der dient, das größte und stärkste der und stärkste der dient, 3. die italienischen Gesetze sind die vollsommensten der Welt; 4. Die Staatsmänner des Landes sind die besten, deshalb ist man ihnen Achtung und Gehorsam schuldig."

Indisfutabel ift für uns, daß der "Popolo d'Italia" das größte und stärkste Mundwerk der Welt hat.